

Perspektiven der parlamentarischen Ostseekooperation

Mögliche Beiträge des SCHIFF –
Konsequenzen für eine neue
Struktur

Kiel, 11. August 2004

Inhalt



- Entwicklung der Ostseekooperation
- SCHIFF - Schleswig-Holsteinischen Instituts für Friedenswissenschaft
- Erfahrungen mit und Perspektiven für eine Kooperation mit dem Schleswig-Holsteinischen Landtag
- Konsequenzen für die zukünftige Struktur des SCHIFF

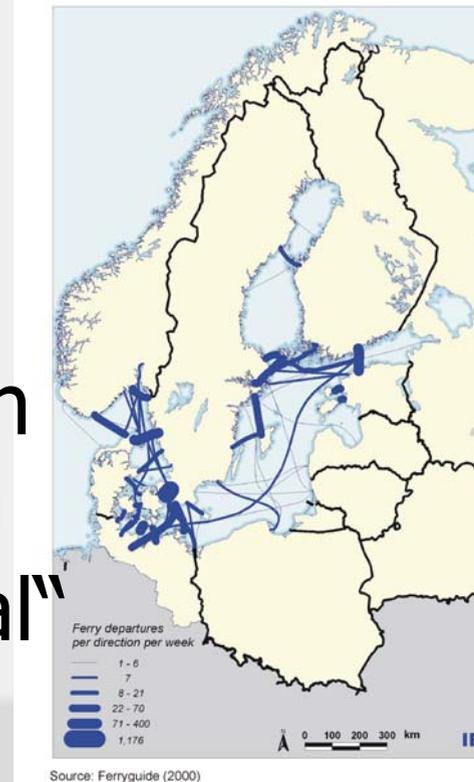
Entwicklung der Ostseekooperation

- Kind des Ende des Ost-West-Konfliktes
- Durch Schleswig-Holstein entscheidend befördert
- Nicht nur eine Veranstaltung der Regierung sondern auch des Parlamentes
- Intensivierung in dem letzten Jahrzehnt



Entwicklung der Ostseekooperation

- EU-Beitritt der baltischen Staaten und Polens verändert die Region
- Die Beziehungen werden „normal“
- Kooperationen bekommen mehr Substanz
- Bedarf nach Information über die Partner und Kommunikation mit Ihnen wächst



SCHIFF

- Beginn der Arbeit 1990 – Gründung 1995
- Schwerpunkte :
 - Ostseekooperation
 - Konversion
 - Ökologie und Frieden
- Ostseekontakte in allen Schwerpunkten
- Besonderer Fokus auf den Oblast Kaliningrad und auf Netzwerkaufbau (ISA)

Kooperationsprojekte Landtag – SCHIFF

- Zivilgesellschaft in Kaliningrad
- Civil Society around the Baltic Rim, edited on occasion of the 10th Baltic Sea Parliamentarian Conference (BSPC)
- International Summer Academy 2001 –2004
- Interkulturelles Training von Abgeordneten der Regionalparlamente

Perspektiven für die weitere Zusammenarbeit in den Bereichen

- Einbindung Russlands in die Ostseekooperation, insbesondere in Bezug auf die Oblasti Kaliningrad und Leningrad mit St. Petersburg
- Unterstützung zivilgesellschaftlicher Strukturen in Nordosteuropa
- Beiträge zur Strategieentwicklung für ein Kooperations der regionalen Parlamente nach dem EU-Prozess, insbesondere Stabilisierung des Post-Hohwacht-Prozesses, konkret:
 - Projekt(e) im Rahmen von Interreg IIIB
- Dauerhafte Absicherung der ISA

Zukünftige Struktur des SCHIFF – bisherige Ergebnisse

- Verhandlungen mit der Universität Flensburg und der Christian-Albrechts-Universität (CAU)
- Empfehlungen Erichsen-Kommission
- Zielvereinbarungen CAU – MBWFK
- Empfehlungen Landesrechnungshof
- Schwierige Konstellation in der CAU – Probleme in der Wirtschafts- und Sozial-Wissenschaftlichen Fakultät

Strukturelle Bedingungen für eine Fortsetzung der Kooperation Landtag-SCHIFF

- Zuordnung einer C3-Stelle zum SCHIFF und Ausschreibung als Friedensforschungsstelle mit Schwerpunkt Ostseekooperation
- Eingliederung in das Sozialwissenschaftliche Institut der CAU als eigenständige Forschungsgruppe
- Zuordnung des bisherigen Etats zu dieser Forschungsgruppe für die folgenden fünf Jahre
- Beibehaltung der „Marke“ SCHIFF